

4. Schlüsselprojekt: Qualitätsoffensive Innenstädte

Oberstes Ziel stadtplanerischer Überlegungen ist es, die Lebensqualität gerade auch in den Innenstädten Wuppertals zu verbessern. Dabei steht die Entwicklung qualitativvoller, unverwechselbarer und zukunftsfähiger urbaner Profile für Wuppertals Zentren im Fokus. Neben Einzelhandel, Gastronomie und Kultur spielen hierbei insbesondere die Themen Stadtbild, Stadträume und Stadtplätze, Verkehr, Wege- und Sichtbeziehungen, Nutzungsmischung und Urbanität eine wichtige Rolle. Ziel des Projekts „Qualitätsoffensive Innenstädte“, das vom Ressort Stadtentwicklung und Städtebau der Stadt Wuppertal und der Regionalgruppe Wuppertal des Bundes Deutscher Architekten (BDA) geleitet wird, ist die Einrichtung einer Plattform, auf der interessierte Bürger, Projektentwickler, Investoren, Immobilieneigentümer, Geschäftsleute, Anwohner, Stadtplaner, Experten und Vertreter der Stadt in regelmäßigen Austausch miteinander treten können. Das Projekt liegt in der Verantwortung von Frank Meyer, Leiter des Geschäftsbereichs Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt der Stadt Wuppertal.

Im Dialog mit den Bürgern

Um die Probleme und Potenziale in den Innenstädten von Elberfeld und Barmen im Zusammenhang zu betrachten und neue Projektideen zu diskutieren, soll eine Stadtentwicklungsplattform eingerichtet werden, die in erster Linie der konkreten Formulierung von städtebaulichen Zielen und der Pflege einer offenen Dialogkultur dient. Von entscheidender Bedeutung ist hierbei, alle relevanten Akteure und insbesondere die Wuppertaler Bürger in diesen Prozess einzubinden. Auf der Plattform sollen sich alle Interessierten begegnen können und die Möglichkeit erhalten, im Dialog an der Zukunftsentwicklung der Wuppertaler Innenstädte mitzuwirken.

Alle profitieren

Zusätzliche Mitwirkungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten erhöhen die Identifikation der Bürger mit ihrer Stadt und können dazu beitragen, dass sich die Innen- und Außenwahr-

nehmung Wuppertals verbessert. In einem ersten Schritt soll dabei ein Austausch über Bau- und Planungskultur ermöglicht werden und die Bereitschaft zur Mitwirkung gestärkt werden. Konkret soll in weiteren Schritten ein Handlungsprogramm für die Elberfelder Innenstadt entwickelt werden. Für Projektentwickler und Investoren bietet dieser frühzeitige und offene Meinungsbildungsprozess die Chance, Konflikte rechtzeitig zu erkennen und konkrete Hinweise und Anregungen bei der Projektentwicklung zu berücksichtigen. Die gemeinsam formulierten städtebaulichen Ziele bieten eine Orientierungshilfe und erhöhen die Planungssicherheit für Vorhaben.

Dialogkultur institutionalisieren

Mit der geplanten Stadtentwicklungsplattform soll der Dialogprozess institutionalisiert werden. Angestrebt wird, jährlich zwei bis drei entsprechende Veranstaltung durchzuführen. Um eine sachliche Auseinandersetzung zu gewährleisten, sollen die für alle Interessierten offenen Veranstaltungen extern moderiert und an einem „neutralen“ Ort stattfinden.

Das Projekt wird auch die anderen Schlüsselprojekte einbeziehen, die die Entwicklung urbaner Profile in der Stadt zum Ziel haben.

5. Schlüsselprojekt: Grüne Stadtquartiere

Wuppertal ist die grünste Großstadt Deutschlands, mehr als zwei Drittel der Fläche des Stadtgebietes sind unbebaut und bieten so Erholungsräume mit hohem Freizeitwert für die Einwohner. In zehn Minuten ist man von seinem Wohnort aus in einem Park oder einem Waldgebiet – das ist einzigartig. Der Blick von den Höhen hinunter ins Tal zeigt, dass auch im Stadtgebiet die bunte Vielfalt der Häuser an unzähligen Stellen vom Grün der Bäume durchbrochen wird. Doch es gibt weniger grüne Stadtteile, die hohes Potential bieten für den Weg Wuppertals zur „Großstadt im Grünen“. Das Projekt „Grüne Stadtquartiere“ möchte die Möglichkeiten dort aufgreifen und dem Wunsch der Quartiersbe-